

„Nichts wird mich herausreißen
und entwurzeln können aus der
Gemeinschaft meiner Väter“



kfd-Diözesanverband Aachen

Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag am 25. Januar 2009

Bereits zum zweiten Mal gestalteten Frauen des Regionalverbandes Aachen-Stadt in Kooperation mit dem kfd-Diözesanverband eine Gedenkveranstaltung zum Holocaust-Gedenktag anlässlich der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz im Jahre 1945.

Eingeladen waren die Jüdische Gemeinde Aachen, die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, kfd-Mitglieder sowie interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger. In der Citykirche St. Nikolaus in der Großkölnstraße in Aachen fanden sich schließlich ca. 150 Menschen ein.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch das Ensemble „Shpil, Klezmer, shpil“.

Im Mittelpunkt des Gedenkens unter dem Titel „... nichts wird mich herausreißen und entwurzeln können aus der Gemeinschaft der Väter“ stand der Briefwechsel zwischen der Kölner Ärztin Lilli Jahn und ihren fünf Kindern. Sie schrieben sich während der Zeit der Inhaftierung der Mutter bis zu ihrer Ermordung, und legten so ein bewegendes Zeugnis ihrer Zeit ab.

Neben der Erinnerung an die Geschichte der Familie Jahn wollte die Veranstaltung auf die Verantwortung der Mitbürgerinnen und Mitbürger damals wie heute hinweisen. Denn Zivilcourage tut auch heute wieder Not, da Rechtsextreme Geschichte verleugnen und Mitmenschen drangsalieren und peinigen. Wir als kfd wollen mit dieser Veranstaltung auch in Zukunft ein Zeichen setzen und rechtsextremen Aktivitäten entschieden entgegen treten.

Bericht: Annette Diesler, Geistliche Begleiterin des kfd-Diözesanverbandes Aachen

Buchtipps:

Martin Doerry: „Mein verwundetes Herz“ - Das Leben der Lilly Jahn. 1900-1944.

Deutscher Taschenbuch Verlag (DTV) GmbH & Co. KG, München 350 S., 10€